

Vierteljährlicher Abonnementspreis
in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto
2 Thaler 11 1/4 Sgr. Insertionsgebühr für den
Raum einer fünfzeiligen Zeile in Petitdruck
1 1/4 Sgr.

Credition: Verrentstraße 1
Außerdem übernehmen alle Post
Bestellungen auf die Zeitung, welche
Tage zweimal, Sonntag und Mon-
tag erscheinen.

Breslauer



Zeitung.

Mittagsblatt.

Montag den 29. Juni 1857.

Nr. 296.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 27. Juni. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Plombières war der Kaiser gestern daselbst angekommen.

Paris, 28. Juni. Das „Journal des Debats“ enthält einen Artikel, in welchem dasselbe seine Haltung bei den letzten Wahlen vertheidigt. — Der heutige „Moniteur“ meldet nichts Neues.

Triest, 27. Juni, Morgens. Die Ueberlandspost ist eingetroffen und bringt Nachrichten aus Bombay vom 27. Mai. Nach denselben herrscht von Kalkutta bis Lahore starke Gährung oder Aufruhr unter den Seapoyen. Zu Delhi haben die Aufständischen die Europäer ermordet und den Sohn des Moguls zum Herrscher proklamirt. In Agra ist es still. Lucknow wird vom General Lawrence gehalten.

Paris, 27. Juni, Nachmittags 3 Uhr. Die Liquidation hat begonnen. Nach dem Consols von Mittags 12 Uhr 92 1/2 eingetroffen waren, begann die 3pCt. zu 68, 05, hob sich auf 68, 15 und wurde schließlich in matter Haltung zu 68 gehandelt. Alle Effekten waren angeboten. Pro Juli wurde die Rente zu 68, 42 1/2 gemacht. Consols von Mittags 1 Uhr waren unverändert 92 1/2 gemeldet. Schluss-Course: 3pCt. Rente 68, —. 4 1/2pCt. Rente 92, —. Credit-Mobilier-Aktien 115 1/2. 3pCt. Spanien —. 1pCt. Spanien —. Silber-Anleihe 91. Dester. Staats-Eisenbahn-Aktien 638. Lombard. Eisenbahn-Aktien 625. Franz-Joseph 487.

Paris, 28. Juni. Die heutige Passage war geschäftlos, die 3pCt. Rente wurde zu 67, 90, Desterreichische Staatsbahn zu 640, Lombardische Eisenbahn zu 625 gehandelt. Rente pro Juli wurde zu 68, 30 gemacht.

London, 27. Juni, Nachmittags 3 Uhr. Die Börse schloss in Folge der Berichte aus Ostindien sehr flau. Silber 61 1/2. — Der Cours der 3pCt. Rente aus Paris von Mittags 1 Uhr war 68, 05, von Mittags 1 1/2 Uhr 68, 15 gemeldet. — Der Banlaufsweis der vergangenen Woche zeigt einen Notenumlauf von 18,803,825, einen Baarvorrath von 11,172,862 Pf.

Consols 92 1/2. 1pCt. Spanien 25 1/2. Merikaner 22 1/2. Sardinier 89. 5pCt. Russen 110. 4 1/2pCt. Russen 99. Lombard. Eisenbahn-Aktien —.

Wien, 27. Juni, Mittags 12 1/2 Uhr. Anfangs der Börse flau, bei Abgang der Depesche lebhaft.

Silber-Anleihe 93. 5pCt. Metalliques 83 1/2. 4 1/2pCt. Metalliques 73 1/2. Bank-Aktien 1026. Bank-Int.-Eckene —. Nordbahn 199 1/2. 1854er Loose 111. National-Anleihen 85 1/2. Staats-Eisenbahn-Aktien 231 1/2. Credit-Aktien —. London 10, 07. Hamburg 76 1/2. Paris 120 1/2. Gold 7 1/2. Silber 4 1/2. Elisabethbahn 100 1/2. Lombardische Eisenbahn 111. Theißbahn 100 1/2. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 27. Juni, Nachmittags 2 1/2 Uhr. Flau Haltung bei unbedeutenden Umsätzen.

Schluss-Course: Wiener Wechsel 114 1/2. 5pCt. Metalliques 79 1/2. 4 1/2pCt. Metalliques 70 1/2. 1854er Loose 106. Desterreichische National-Anleihen 81 1/2. Dester.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien —. Dester. Bank-Anteile 1169. Dester. Credit-Aktien 187 1/2. Desterreich. Elisabethbahn 198. Rhein-Nahe-Bahn 86.

Hamburg, 27. Juni, Nachm. 2 Uhr. Börse fast ohne alles Geschäft.

Schluss-Course: Desterreich. Loose —. Desterreich. Credit-Aktien 120 1/2. Desterreich. Eisenbahn-Aktien —. Vereinsbank 100 1/2. Norddeutsche Bank 93 1/2. Wien —.

Hamburg, 27. Juni. [Getreidemarkt.] Weizen loco und auswärtig flau. Roggen loco unverändert, ab auswärtig zu letzten Preisen und wohl billiger zu kaufen. Del loco 32 1/2, pro Herbst 32 1/2, pro Frühjahr 30 1/2. Kaffee unverändert, Laguaira gefragt, wenig am Markt. Zimt 1000 Ctr. loco 19, 1000 Ctr. bis medio August 19 1/2.

Liverpool, 27. Juni. [Baumwolle.] 8,000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 26. Juni. Das „Siècle“ erklärt für die auf den 5. Juli anstehende Neuwahl Cavaignac, Darimon und Olivier als seine Kandidaten.

Paris, 27. Juni. Der Kaiser ist gestern zu Plombières eingetroffen, es heißt, er werde dort 30 — 40 Tage weilen und hierauf mit der Kaiserin nach Osborne reisen. Später werde er das Lager zu Chalons besuchen.

London, 26. Juni. Die Königin hat in der gestrigen Geheimraths-Sitzung ihrem Gemahl den Titel Prince consort verliehen, welcher ihm die Stellung und Rechte eines englischen Prinzen giebt.

Triest, 27. Juni. Mit der letzten Ueberlandspost aus Bombay vom 27. Mai hierher gelangte Privatberichte der „Trierter Ztg.“ melden, es sei in der Präsidentschaft Bengal unter den Seapoyen (eingebornen Truppen) eine aufständische Bewegung ausgebrochen; zu Delhi seien viele Europäer ermordet worden; man habe der dortigen Bank fünfzig Lac Rupien abgenommen und einen Sohn des letztverstorbenen pensionirten Großmoguls als Fürsten proklamirt. Der Maharadscha von Gwalior habe sich für die Briten erklärt; die Bewegung und Gährung erstreckte sich von Calcutta bis Lahore; Agra sei ruhig; Lucknow werde durch Sir Lawrence im Zaum gehalten. Der Gouverneur habe sich bereits mit einem starken Truppenkorps gegen Delhi auf den Marsch gegeben.

Hongkong, 12. Mai. In Canton herrscht große Theuerung. Die politische Lage hat sich nicht verändert. Die Chinesen versuchten abermals ein britisches Dampfschiff in die Luft zu sprengen.

Alexandrien, 20. Juni. Der Vicekönig ist von Smyrna zurückgekehrt. Die heutige Weizenmenge ist so ergiebig, daß sie 3,200,000 Hektolitres zur Ausfuhr abwerfen dürfte.

Preußen.

Berlin, 28. Juni. [Amtliches.] Seine Majestät der König haben allergnäd. geruht, den nachbenannten Personen Orden u. Ehrenzeichen zu verleihen, und zwar den rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife: Dem Superintendenten, Pfarrer Kobmann zu Lotte im Kreise Tecklenburg; den rothen Adlerorden vierter Klasse: dem Rittergutsbesitzer, Kreisrichter von Kalkstein zu Warendorf, dem Pfarrer Krummacher und dem Kommerzienrath Meese zu Tecklenburg, dem Bürgermeister Ohm zu Ibbenbüren im Kreise Tecklenburg, dem Rektor Nietbrock zu Lengering im Kreise Tecklenburg und dem Pfarrer Smend zu Leeden in demselben Kreise; das allgemeine Ehrenzeichen: den Schullehrern Fleddermann zu Lotte und Henschken zu Vienen im Kreise Tecklenburg, dem Gendarmen Thilo in der 7. Gendarmarie-Brigade, dem Colon Kohnport und dem Polizeidiener Methwilm zu Ladbbergen im Kreise Tecklenburg.

S. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem Kommerz- und Admiralsrath Schröder zu Königsberg i. Pr. den Charakter als Geheimrer Kommerzienrath zu verleihen; den Stadtrichter Korb zu Breslau zum Stadtgerichtsrathe, und an Stelle des aufs seinen Wunsch entlassenen Konfuls Ed. Müller in Valparaiso den dortigen Kaufmann J. G. Fehrmann zum Konsul daselbst zu ernennen.

[Gesetz, betr. die Revision der Aktiengesellschaften im Stempel-Interesse. B. 25. Mai 1857.] Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen u. c. verordnen, mit Zustimmung beider Häuser des Landtages Unserer Monarchie, was folgt:

§ 1. Die Vorschrift im § 34 des Stempelgesetzes vom 7. März 1822 (Gesetzsammlung S. 57 für 1822), nach welcher Behörden und Beamte gehalten sind, den Stempelfiskalen die Einsicht ihrer Verhandlungen bei den vorzunehmenden Stempelrevisionen zu gestatten, findet fortan Anwendung auf alle Aktiengesellschaften, welche ganz oder theilweise auf einen Handels- oder Gewerbebetrieb irgend welcher Art gerichtet sind.

§ 2. Vorstände und Beauftragte der im § 1 genannten Gesellschaften, welche bei den Namens derselben gepflogenen Verhandlungen oder mit Privatpersonen abgeschlossenen Verträgen den tarifmäßigen Stempel nicht verwenden, sind mit einer dem einfachen Betrage des nicht verwendeten Stempels gleichkommenden Geldbuße, welche jedoch die Summe von fünfzig Thalern nicht übersteigen soll, zu belegen. Dagegen bleibt die bei dem Verträge betheiligte Privatperson, desgleichen jeder andere Besitzer oder Produzent der darüber aufgenommenen Verhandlung, mit Strafe verschont. — So weit jedoch nachgewiesen wird, daß die Verwendung des gesetzlich erforderlichen Stempels gegen besseres Wissen unterblieben ist, tritt in allen vorbezeichneten Fällen die ordentliche Stempelstrafe nach den Bestimmungen des Stempelgesetzes vom 7. März 1822 und den dasselbe erläuternden, ergänzenden und abändernden Bestimmungen ein.

§ 3. Die Strafe gegen die im § 2 gedachten Vorstände und Beauftragten ist von der Regierung, unter deren Aufsicht die Aktiengesellschaft steht, festzusetzen. Die Entscheidung in 2. Instanz steht dem Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten zu, welcher auch zur Ermäßigung oder Niedererschlagung der Strafe ermächtigt ist. — Der Rechtsweg findet gegen diese Stempelfristrafen wie gegen andere Stempelfristrafen statt.

Urkundlich unter Unserer höchstehenden Unterschrift und beigedrucktem königlichen Insignel.

Gegeben Sanssouci, den 25. Mai 1857.

(L. S.) Friedrich Wilhelm.
von Manteuffel. von der Heydt. Simons. von Hauner. von Westphalen.
von Bodelschwingh. von Maffow. von Manteuffel II.
Für den Kriegsmiister: von Hamm.

Der bei dem Rogat-Brückenbau zu Marienburg beschäftigte königliche Wasserbaumeister Schmidt ist zum königlichen Bau-Inspeltor ernannt worden. Der Kreisgerichts-Rath Friebe in Angerburg ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgerichte in Darkehmen und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Insterburg, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Darkehmen und mit der Verpflichtung ernannt worden, statt seines bisherigen Amts-Charakters fortan den Titel als Justiz-Rath zu führen. — Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem Kommandeur der 15. Division, General-Lieutenant v. Schack, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Großherzogs von Sachsen-Weimar königliche Hoheit ihm verliehenen Groß-Kreuzes des Hausordens vom weißen Falken, dem persönlichen Adjutanten des Prinzen Karl von Preußen königliche Hoheit, Hauptmann Baron v. Puttkammer, zur Anlegung des von des Königs von Sardinien Majestät ihm verliehenen Offizier-Kreuzes des St. Mauritius- und Lazarusordens; so wie dem, als preussischer Unterthan in Düsseldorf wohnhaften, königlich hannoverschen Major a. D. Eichhorn zur Anlegung des von des Königs von Hannover Majestät ihm verliehenen Ritterkreuzes des Guelphen-Ordens zu ertheilen.

[Militär-Wochenblatt.] Kappe, Oberst und Kommandant von Stralund, die Genehmigung zum Tragen der Uniform des 6. Inf. Regts., unter Führung a la suite desselben, v. Baczo, Oberst und Kommandeur der 5ten Infanterie-Brigade, die Genehmigung zum Tragen der Uniform des 12. Infanterie-Regiments, unter Führung a la suite desselben, ertheilt. v. d. Osten, Hauptm., vom 14. Inf. Regt., unter Beförderung zum Major, zum Kommand. des 1. Bats. 9. Div. Regts. ernannt. v. Bonin, Br. Lt. vom 5. Jägerbat., zum Hauptm., v. Barfus-Falkenburg, Sec. Lt. vom dem. Bat., 3. Br. Lt., Edert, Port. Fähnrl. vom 2. Jägerbat., zum Sec. Lt. im 5. Jägerbat., Graf zu Dohna, Oberjäger vom 6. Jägerbat., zum Port. Fähnrl., Prinz Leopold von Schwarzburg-Sondershausen, Sec. Lt. vom Garde-Kür.-Regt., zum überzahligen Br. Lt. befördert. v. Cieleski, Oberst und Kommandeur der 27. Inf. Brigade, die Genehmigung zum Tragen der Uniform des 17. Inf. Regts., unter Führung a la suite dieses Regts., ertheilt. v. Hugo, Br. Lt. vom 37. Inf. Regt., zum Hauptm., v. Bancelis I., Sec. Lt. vom dem. Regt., zum Br. Lt., Kojak, Scherpe, Port. Fähnrl. vom dem. Regt., zu Sec. Lt., Dilthey, Unteroff. vom dem. Regt., Büttner, Unteroff. vom 38. Inf. Regt., zum Port. Fähnrl., befördert. Kaiser, Oberst-Lieut. und Direktor der Artill. und Ingen. Schule, die Anlegung der Uniform des Garde-Artill.-Regts., unter Führung a la suite dieses Regts., gestattet. v. Wartenberg, Hauptm. vom Kadettenkorps, zum Major, vorläufig ohne Patent, befördert. Graf v. Monts, Generalmajor und Kommand. der 17. Inf. Brigade, in gleicher Eigenschaft zur 29. Inf. Brig. versetzt. v. Müller, Oberst und Kommand. des 19. Inf. Regts., zum Kommand. der 17. Inf. Brig., v. Fallois, Oberst und Kommandeur des 11. Inf. Regts., zum Kommand. der 23. Inf. Brig., v. d. Mülle, Oberst u. Kommandeur des 13. Inf. Regts., zum Kommandeur des 13. Inf. Brig., v. Voigt-Rheg, Oberst und Chef des Generalstabes des 5. Armeekorps, 3. Kommandeur des 19. Inf. Regts., v. d. Goltz, Oberst-Lieut. vom 5. Inf. Regt., zum Kommandeur des 22. Inf. Regts., v. Plessen, Oberst-Lieut. vom 1. Inf. Regt., zum Kommandeur des 13. Inf. Regts., v. Brondynski, Oberst-Lieutenant vom 23. Infanterie-Regiment, zum Kommandeur des 21. Inf. Regts., v. Holwebe, Oberst-Lieut. vom 29. Inf. Regt., zum Kommand. des 23. Inf. Regts. ernannt. v. Puttkammer, Major und Kommandant von Kofel, ins 23. Inf. Regt. versetzt. Schimmel, Major vom 7. Inf. Regt., zum Kommandanten von Kofel ernannt. v. Chappuis, Oberst-Lieut. vom 22. Inf. Regt., zum Kommand. des 1. Bats. 22. Landw.-Regts. ernannt. Herstatt, Rittm. vom 5. Inf. Regt., zum Major und etatsm. Stabs-Offizier im 7. Inf. Regt. befördert. Paris, Hauptmann vom 39. Inf. Regt., unter Beförderung zum Major, zum Kommand. des 1. Bats. 29. Landw.-Regts. ernannt. Prinz Hugo v. Schönburg-Waldenburg, Hauptmann vom 2. Inf. Regt., in das 1. Garde-Regt. zu Fuß vers. v. Hayn, Major a. D., zuletzt Hauptm. im 17. Inf. Regt., zum Führer des 2. Aufgeb. vom Div.-Bat. 37. Inf. Regts. ernannt. v. Gliscinski, Oberst-Lieut. und Kommand. des 1. Bats. 22. Landw. Regts., ins 22. Inf. Regt. versetzt. Bar. v. Schroetter, Major und Kommand. des 1. Bats. 29. Div. Regts., ins 29. Inf. Regt. versetzt. v. Stoeßel, Oberst-Lieut. u. Komdr. des 2. Kür. Regts., als Oberst mit der Regts.-Unif. u. Pen., der Abschied bewilligt. v. Cranach, General-Major und Kommandeur der 29. Inf. Brig., v. Goetze, Gen.-Major und Kommand. der 13. Inf. Brig., Scharbening, Gen.-Major und Kommand. der 23. Inf. Brig., erstere beide als Gen.-Lieuts. mit Pension zur allerhöchsten Disposition gestellt. v. Nebbinder, Oberst-Lieut. vom 13. Inf. Regt., als Oberst mit der Regts.-Uniform und Pension, Rietzen, Major u. Komdr. des 1. Bats. 9. Regts., als Oberst-Lieut. mit der Unif. des 9. Inf. Regts. und Pension, beiden der Abschied bewilligt. Bischofsen, Intendantur-Assessor beim VI. Armeekorps zum Militär-Intendantur-Rath ernannt. Nimpler, Intendantur-Sekretariats-Assistent vom VI. zum II. Armeekorps versetzt.

Berlin, 27. Juni. Als Ergänzung unserer Mittheilung über die Veränderungen in der Bekleidung der Landwehr haben wir noch Folgendes hinzuzufügen. Die Röcke und Mäntel, sowohl der Garde- als auch der Provinzial-Landwehr-Infanterie-Regimenter, werden mit den sämtlichen Abzeichen u. c. der mit denselben korrespondirenden Garde-, bez. Linien-Infanterie-Regimenter versehen. Bei der Landwehr-Kavallerie erhalten die Landwehr-Husaren den Attila, die Feldmüge und Mäntel-Abzeichen der Linien-Husaren; die Landwehr-Dräger den Waffenrock, die Feldmüge und Mäntel-Abzeichen der Linien-Dräger; die Landwehr-Ulanen die Alanka der Linien-Ulanen, jedoch die Rabatten zum Grundtuch des Rocks mit ponceaurothem Passepoil, die Feldmüge und Mäntel-Abzeichen der Linien-Ulanen; die schweren Landwehr-Reiter die weißen Koller, Feldmüge und Mäntel-Abzeichen der Linien-Kürassiere. Die Kopfbedeckung der gesamten Landwehr bleibt unverändert, mit Ausnahme der Farbe des Futters der Flügel der Landwehr-Husaren-Mützen. Demzufolge ändert sich auch nur das Futter der Flügel und Schnüre der Mützen der Offiziere des 4., 6., 7., 9. und 10. Husaren-Regiments, zu welchen künftig statt Silber-, Goldstoffs verwendet werden wird. Die bisherigen Kartusch-Bandeliere und Säbelfoppeln werden bei der Landwehr beibehalten, jedoch erhalten die schweren Landwehr-Reiter weder Kürasse, noch die Landwehr-Husaren die Säbeltasche und Schärpe der Linien-Husaren; die Landwehr-Dräger, Husaren u. Ulanen erhalten die Sattel-Ueberdecken der korrespondirenden Linien-Regimenter. Die Sattel-Ueberdecken der schweren Landwehr-Reiter erhalten den Besatz von der Farbe des Grundtuchs der Chabracken der korrespondirenden Linien-Kürassier-Regimenter, die des 1sten schweren Landwehr-Reiter-Regiments weiß passepoilt. Das Futter der Flügel der Landwehr-Husaren-Regimenter erhält die Farbe der Kollpacks der korrespondirenden Linien-Husaren-Regimenter. Die Kragen der Mäntel der Unteroffiziere und Mannschaften in der ganzen Armee werden in Zukunft von grauem Tuch angefertigt, während bisher die der Unteroffiziere von blauem Tuch waren. Die Klasse der Unteroffiziere erhält jedoch den glatten Mantelknopf auf der farbigen Patte des Kragens. Bei der gesamten Landwehr-Infanterie und Kavallerie werden die Schulterklappen-Knopfe am Rock, zum Unterschiede von der Garde, bez. Linie, zur Bezeichnung der Kompagne, bez. Eskadron, mit einer römischen Zahl versehen, während die Garde und Linie die arabische Zahl beibehält. Den Landwehr-Offizieren, deren Dienst-Anzug den vorbezeichneten Veränderungen mit unterliegt, ist gestattet worden, bei Beschaffung neuer Uniformstücke schon jetzt nach den obigen Bestimmungen dieselben sich anfertigen zu lassen.

— J. M. der Kaiser und die Kaiserin von Rußland sind heute gegen Mittag in Kiel gelandet.

— Der kaiserl. französische Gesandte in St. Petersburg, Graf Morny, hat gestern Früh die Weiterreise nach Paris angetreten.

— Der Ober-Präsident der Provinz Pommern, Freiherr Senft von Pilsch, ist nach Stettin zurückgekehrt. (N. Pr. Z.)

Berlin, 27. Juni. Eine heut eingetroffene wiener Depesche meldet: Minder-Einnahme der österreichisch-französischen Staatsbahn nach dem jüngsten Wochenansweise 70,000 Fl.

Die in London domicilirende Versicherungsgesellschaft „Times“ hat in diesen Tagen für den ganzen Umfang der preussischen Monarchie die Konzessionen zu Versicherungen gegen Beschädigung von Glasgeräthen und Spiegelscheiben und zur Errichtung von Agenturen erhalten.

Die Verzögerung, welche in der Absendung der Rückäußerung Dänemarks eingetreten ist, wird hauptsächlich einer von Paris aus ertheilten Vorstellung zugeschrieben, und diese wird als eine Folge der Reise des bei dem deutschen Bunde beglaubigten französischen Gefandten Grafen Montefrey nach der französischen Hauptstadt bezeichnet; in Paris wäre die beabsichtigte gewesene Antwort Dänemarks zu schroff befunden und demgemäß der Rath gegeben worden, Erklärungen zu vermeiden, welche zur Folge haben müßten, daß die Sache sofort vor den deutschen Bund gebracht würde. Ueber die Motive Frankreichs täuscht man sich nicht; das Kabinet der Tuilerien erkennt zwar die deutschen Beschwerden als begründet an, will aber verhindern, daß dieselben im Kreise der Bundesversammlung zum Gegenstand von Beschlüssen gemacht werden; in Paris möchte man die letzte Entscheidung, wenn sich die Angelegenheit weiter verwickeln sollte, einem europäischen Schiedsgerichte vorbehalten wissen. Die gleiche Tendenz herrscht in Petersburg und London vor. Daß die Reise des französischen Gefandten beim Bundestage mit dieser Frage im Zusammenhange stehe, wird von unterrichteten Seiten her bestritten.

Deutschland.

Von der badisch-württembergischen Grenze 23. Juni. Seit einigen Tagen verbreitet sich in unserer Gegend das Gerücht, daß das ehemalige Kloster Rothenmünster bei Rottweil von der württembergischen Regierung einem geistlichen Orden zur Wiederrückbildung eines Mannsklosters überlassen worden sei; bereits werde von diesem Orden die Einleitung zum baldigen Beginne des Klosters getroffen. Vorerst ist die Sache, wie gesagt, noch ein Gerücht. (Kath. Z.)

Kiel 24. Juni. [Zum Empfang des Kaisers von Rußland.] Der „A. M.“ schreibt: „Die Vorbereitungen für den Empfang der russischen Majestäten sind auf gestern Abend eingetroffenen höheren Befehl plötzlich sistirt worden. Die im Holzwerk fertige Empfangs-Galle an der Schiffbrücke ist bereits heute wieder abgebrochen worden. Als Grund wird mit Bestimmtheit angegeben, daß der Kaiser den bestimmten Wunsch habe auszusprechen lassen, alle offiziellen Empfangs-Feierlichkeiten zu unterlassen. Wir fügen hinzu, daß die Hierherkunft Sr. kgl. Hoheit des Erbprinzen Ferdinand und Sr. Hoheit des Prinzen zu Dänemark nichts desto weniger erwartet wird.“ Kurz vor Schluß unseres Blattes geht noch die Nachricht von der Ankunft J. M. in folgender Depesche ein:

27. Juni, 11 Uhr 5 Minuten Vormittags. So eben le-
tauerlich russischen Dampfboote an der Brücke an; die kaiser-
lichen Majestäten landen und werden ohne längeren Aufenthalt nach
Hamburg weiter reisen, woselbst deren Ankunft um 3 Uhr Nachmit-
tags erwartet wird. (W. T. B.)

Oesterreich.

Wien, 27. Juni. [Der militärische Maria Theresien-
Orden und seine Mitglieder] heißt bekanntlich ein vom Doktor
Hirtenfeld unter Leitung des Fürsten Metternich zur Säcularfeier drit-
tes Werk. Dedicirt hatte es der Fürst Seiner Majestät dem Kaiser.
Seine Majestät haben die Dedication in dem nachfolgenden allerhöch-
sten Handschreiben allergnädigst anzunehmen geruht: „Lieber Fürst Me-
ternich! Ich freue mich wahrhaft, daß die Geschichte Meines erhabenen
Maria Theresien-Ordens der Mit- und Nachwelt unter der Leitung
eines Mannes überliefert wird, der so wie Sie Weisheit mit wahrer
Seelengröße verbindet und von beiden der Welt in schweren momen-
ten sprechende Beweise zu geben wußte, daher Ich die von Ihnen ge-
wünschte Zuneigung mit um so größerem Vergnügen annehme. Wien,
am 2. April 1857. Franz Joseph.“

Marienburg, 25. Juni. Heute sind die Gebrüder Schlagint-
weit von ihrer Reise nach dem Himalaya u., von Alexandrien kom-
mend, hier eingetroffen, um sich Sr. Majestät dem Könige bei ihrer
Rückkehr persönlich vorzustellen. (N. Pr. 3.)

Frankreich.

Paris, 25. Juni. Man kann nun sagen, daß die Reise des
Kaisers und der Kaiserin nach Osborne, um der Königin Victoria
einen Besuch abzustatten, definitiv festgestellt ist. Sehr wahrscheinlich
werden sie in Gesellschaft der Königin von England weiter bis nach
Windsor und vielleicht bis zur großen Gemälde-Ausstellung in Man-
chester gehen. Der Kaiser ist heute Morgens nach Plombières abge-
reist und um 1 Uhr 25 Minuten in Chalons-sur-Marne angekommen,
wo heute Abends großes Diner beim Präfecten statt finden wird.
Morgen um 7 Uhr reist der Kaiser über Nancy und Epinal nach
Plombières weiter. Bis zur Zurückkunft desselben soll Collet-Mengret
in seinem bisherigen Posten verbleiben. Es scheint hier jetzt entschieden,
daß das Amt eines General-Directors der öffentlichen Sicherheit auch
weiter fortbestehen wird. — Aus Stockholm hat Herr v. Lobstein,
französischer Bevollmächtigter, Depeschen an das Ministerium des Aus-
wärtigen eingeschickt, woraus hervorgeht, daß das Befinden des Königs
von Schweden nach einer kurzen Besserung wieder sehr bedenkliche Be-
sorgnisse einflößt. Die Aerzte dringen entschieden darauf, daß derselbe
mindestens 2 bis 3 Monate fern von allen Staatsgeschäften leben
müsse, um nur einigermaßen Hoffnung auf Wiederherstellung seiner
Gesundheit geben zu können.

Paris, 26. Juni. In seinem nichtamtlichen Theile bringt der
„Moniteur“ einen Brief des Marshalls Randon an den Marshalls
Kriegsminister aus Suck-el-Arba vom 12. Juni, worin über die
Arbeiten des Expeditions-Corps im Lande der Beni-Raten zur Anle-
gung einer befahrbaren Straße zwischen Suku-Meddur und Suck-el-Arba
und über den Bau des Forts Napoleon Bericht erstattet wird. Von
Suku-Meddur nach Suck-el-Arba ist ein Niveau-Unterschied von etwa
900 Metres vorhanden. Die Straße führt durch ein äußerst zerfrie-
nes Terrain mit steilen Abhängen und gewaltigen Felsmassen, durch
welches eine Fahrstraße von 25 Kilometern Entwicklung gebaut wer-
den mußte. Mit meisterhafter Raschheit erfolgte der Entwurf zu dieser
Straße, und schon in wenigen Tagen hatte das Corps sich eine Ver-
proviantierungsstraße geschaffen, deren Neigung nirgends über einen Fuß
auf zwanzig reicht. Die Straße ist 6 Metres breit und sollte bis zum
20. Juni dem Verkehr der Proviantkarren übergeben werden. In
Suck-el-Arba sind gewaltige Massen von Werkzeugen, Bettretern und
Machinen aufgehäuft, auch 6 große Kalköfen nebst einer Ziegelbrennerei
sind in vollem Gange. In 4 Tagen sollten auch die im Baue be-
griffenen 5 Feldöfen für die Militärverwaltung fertig sein, damit die
Truppen wieder täglich frisches Brod bekommen können. An Vor-
räthen von Lebensmitteln, Gerste und Holz fehlt es in Suck-el-Arba
auch nicht, so daß die Truppen in Rabahien so lange im Felde bleiben
können, als es die Verhältnisse erfordern. Bei Suku-Meddur sind
Werkstätten zur Einsammlung von Heu errichtet, das auf Maulthieren
in die Magazine von Suck-el-Arba geschleppt wird. „Mit einem
Worte“, schließt Marshalls Randon seinen Brief, „die zwanzig Tage,
welche das Armee-Corps in diesen Stellungen zugebracht hat, sind
nützlich verwandt und unermessliche Proviantmittel zusammengebracht
worden. Ohne Zweifel haben wir noch mehreren Stämmen einen Be-
such zu machen; aber der Eifer der Truppen ist so groß, daß ich volles
Vertrauen auf den Erfolg unserer Waffen habe.“ — Bei den Wäh-
len ist die Enthaltensamkeit im Lande noch stärker gewesen als in Paris.
So haben in Marseille, das 32,000 eingeschriebene Wähler zählt, nur
8866 für den Regierungskandidaten Canape, gegen 4637 für Delord
gestimmt, und sich also 19,000 Wähler passiv verhalten. Das Ergeb-
niß des Wahlkampfes ist mit wenigen Worten folgendes: Sechs
neue Abstimmungen müssen stattfinden, davon drei in Paris, die an-
deren im Departement Maine-et-Loire, Mayenne und Somme; abge-
sehen von diesen noch unentschiedenen Wahlen hat die Opposition nur
fünf Kandidaten durchgebracht: Carnot und Goudchaux in Paris, He-
non in Lyon, Curé in Bordeaux und Brame in Lille; Cavaignac ist
überall, wo seine Kandidatur aufgestellt war, durchgefallen; durchge-
fallen sind auch die sieben früheren Mitglieder des gesetzgebenden
Körpers, welche von der Regierung bekämpft wurden: Montale-
bert, der nur 3198 Stimmen erhielt, Chevalier, Desmoules, de Givrac,
Daviel, Leroy-Beaufieu und der Herzog von Uzès. Im siebenten pariser
Wahlbezirk, wo Königswarter als Regierungskandidat auftrat, sind
1700 Stimmen in Folge der Schwierigkeit verloren gegangen, die der
deutsche Name dem pariser Ohre bot; auf Hunderten von Wahlzetteln
war nichts als ein unentwirrbares Chaos der Konsonanten p, g und
v, untersucht mit den Silben ä, or und er, zu sehen.

Großbritannien.

London, 26. Juni. In Buckingham-Palace war gestern gro-
ßer Hofball, zu dem über 1900 Personen geladen waren.

Erzherzog Max von Oesterreich fuhr gestern Vormittag nach Sy-
denham, um den Krystallpalast zu besichtigen, und stattete im Laufe
des Nachmittags den Herzoginnen von Kent und Cambridge Abschieds-
besuche ab.

Die Konferenzen zur Hebung der Volkserziehung haben gestern in
einer General-Versammlung, bei welcher Lord Granville theilweise den
Vorort führte, ihren Abschluß gefunden. Da diese Berathungen von
vorne herein den Zweck hatten, die bestehenden Uebelstände zu unter-
suchen, und über die geeignetsten Mittel zu deren Hebung nachzudenken,
ohne vorerst die Beihilfe der Regierung und des Parlaments in ihr
Bereich zu ziehen, so konnte von eigentlich legislativen Anträgen oder
auch nur von Petitionen ans Parlament nicht die Rede sein. Die
verschiedenen Sektionen begnügten sich, ihre Berichte, erklärend und er-
läuternd, zusammen zu fassen, auf deren Basis dann entsprechende Re-
solutionsen gefaßt wurden. Sie lauten: a) daß nach der Ansicht dieser

Konferenz die größere Anzahl der Kinder der arbeitenden Klassen in
einem so zarten Alter dem Schulunterricht entzogen werden, daß ihre
Erziehung darunter gewaltig leidet. Daß diese Konferenz, welche es
sich vorbehalten hat, nicht in die Frage, wie weit sich die Gesetzgebung
in diese Angelegenheit einzumischen habe, einzugehen, alle Erziehungs-
freunde aufmerksam macht, welche gute Erfolge es haben müßte, wenn
der Schulunterricht verbessert würde, wenn man durch religiöse und
moralische Vorstellungen auf Eltern und Kinder dahin wirken könnte,
daß Letztere länger in der Schule verbleiben; b) daß den vorliegen-
den Berichten zufolge die Kinder in den meisten continentalen Staaten
länger des notwendigen Schulunterrichtes theilhaftig werden als in
England, und daß die Schuleinrichtungen dieser Staaten eine genaue
Beachtung verdienen, um, so viel die Verhältnisse es gestatten, sie auch
in England einzubürgern; c) daß ähnliche Einrichtungen bereits in
einigen Distrikten und Fabrikanstalten des Landes bestehen, daß sie
Erprießliches leisten, und zur Nachahmung anzuempfehlen sind. — Dies
sind die Haupt-Resolutionen, denen sich noch manche andere anschlossen.
Die Versammlung trennte sich, die Ueberzeugung aussprechend, daß sie
selbst nur den Anlaß zu einer allgemeinen Agitation gegeben haben
dürfte, daß aber diese mit Kraft und gutem Willen durchgeführt, all-
mählig zum gewünschten Ziele führen werde.

Man erinnert sich vielleicht noch, daß vor ungefähr 7 Monaten ein
Eisenbahn-Rassirer in Dublin ermordet wurde (Mr. Little) und daß es
allen Bemühungen der Polizei nicht gelungen war, dem Thäter auf die
Spur zu kommen. Der Fall hatte damals, vieler absonderlich räthsel-
hafter Nebenumstände wegen, im ganzen Lande ungeheures Aufsehen
gemacht. Jetzt endlich kommt aus Dublin die Meldung, ein Mann
sei verhaftet worden, den seine eigene Frau als den Schuldigen ange-
geben habe. Es ist dies ein Anstreicher, Namens Spallen, und was
bis jetzt gegen ihn vorliegt, läßt kaum einen Zweifel an seiner Schuld
aufkommen.

Breslau, 29. Juni. [Mordthat.] Am Sonnabend, Abends
zwischen 10 und 11 Uhr, wurde ein Arbeiter, auf der Rosengasse wohn-
haft, daselbst angegriffen und durch einen Messerstich in die Brust töd-
lich verwundet. Der Thäter stand soll folgender sein. Der Arbeiter,
ein, wie man sagt, sehr fleißiger und thätiger Mann, hätte sich das
Feuerwerk im Schießwerder angesehen, wäre darauf nach Hause gegan-
gen; kurz vor seiner Wohnung hätten 2 Männer mit ihm Streit
gefußt und ihn tödtlich verlegt; er wurde in das Hospital geschafft,
wo man an seiner Genesung zweifelte, indem ein Lungenflügel verletzt
worden sein soll. Ueber die Mörder verlautet noch nichts, doch ist
man ihnen auf der Spur.

Berlin, 27. Juni. Die ganze erste Hälfte der Börsenzeit verlief mit Re-
gulirungen, die heute schon in großem Umfange begannen, zu Geschäften kam
es nur in sehr vereinzelten Fällen. Gegen den Schluß hin aber nahmen einige
Effekten wieder einen Anlauf zu besseren Coursen, und diese schlossen zu den
notirten Coursen fest. Zu den die flauere Haltung unserer Börse erzeugenden
Momenten traten heute ungünstige pariser Notirungen hinzu. Von der gestrigen
Abendbörse meldet eine Depesche: Matte Haltung; 3% Rente 68, 20;
öferr. Staatsbahn 637.

Von Bank- und Kredit-Effekten blieb keines von der Flauheit ganz frei.
Darmst. Verechtigungscheine aus Gründen, die für keinen Kumbigen heute mehr
zu erörtern sind, waren das einzige Papier, das nicht offerirt wurde, und das,
um dem vorhandenen Deckungsbedarf zu genügen, gleich zu Anfang höher be-
zahlt wurde. Sie steigerten sich trotz geringen Begehrs um 1/2% bis 136 1/2;
es mag auch wohl in einzelnen 137 bewilligt sein. Darmstädter Stammactien
hingegen drückten sich nachdem sie 1/2% höher mit 109 1/2 eingestiegen hatten,
bis 108 1/2, nahmen aber an dem belebteren Umfange Theil, der einigen Devisen
gegen das Ende der Börse zu Theil wurde und erreichten den Cours von 110.
Diskonto-Kommandit-Actien erreichten gleichfalls zuletzt ihren geistigen Schluß-
cours von 112 wieder, nachdem sie längere Zeit nur zwischen 111 1/2 und 1/2
schwankend angetragen waren. Konfortumscheine waren weniger im Verkehr,
da die Abgeber seltener waren, sie behaupteten mit den älteren Antheilen den
gleichen Cours. Oesterr. Kredit-Actien verkehrten fast geschäftslos, Offerten waren in-
deß nicht dringend, und der Cours, der 1% niedriger mit 115 1/2 eröffnete, hob
sich um 1/2%, und blieb auf diesem Stande auch wohl zu bedingen. Dessauer
waren mit 82, also etwa 1/2% billiger, lange zu haben, später bewilligte man
1/2% mehr, zuletzt aber war hierzu kein Käufer. Jassyer mußten wegen der Be-
dürfnisse der Liquidation meist 1/2% — 1% über dem gestrigen Course bezahlt
werden. Preuß. Handels-Gesellschaft und schlesische Bankvereine waren wieder
matter. Das Material des leztgedachten Papiers war reichlicher vorhanden
und drückte den Cours um 1/2% bis 93 1/4. Aktien fremder Zettelbanken wa-
ren in schwachem Verkehr und meist billiger; für gerader wollten Käufer nur
3% unter dem höheren gestrigen Course von 99 anlegen. Preussische Bank-
actien wurden 1/2% billiger mit 145 1/2 gehandelt.

Die Eisenbahn-Aktien hatten einen im Allgemeinen gleichfalls nur unbedeutenden
Verkehr. Die Devisen, welche das Geschäft in der Regel beherrschen, fanden
nur zu theilweise erheblichen herabgesetzten Coursen Käufer. Kofeler festten, ob-
gleich noch 1% unter dem niedrigeren gestrigen Course mit 60 eröffnend, den
Bemühungen, sie weiter zu entwerthen, zwar Widerstand entgegen, konnten aber
einen weiteren Rückgang um 1/2% nicht verdrängen. Die ober-schlesischen hatten
keinen besseren Verkehr; Litt. A. wurden 2% niedriger gehandelt, Litt. C. wur-
den etwa 1/2% billiger offerirt, ohne einen Käufer zu finden. Freiburger wur-
den begehrt, aber nur 2 1/2% niedriger, für junge verstand man sich nur zu
120 1/2, also 1 1/2% niedriger, als gestern gefordert wurde. Von den schweren hei-
mischen Eisenbahn-Aktien wurden postdamer durch Deckungskäufe ungefähr auf
der gestrigen Höhe gehalten, stettiner aber allein erreicht wegen mangelnder
Stücke eine Steigerung von 1 1/2%. Anhalter und bergisch-märkische waren
1/2% billiger offerirt. Nordbahn verkehrte matter und sank um 1/4 — 1/2. Für
berbacher, welche die Inhaber lange nicht unter 152 1/2 abgeben wollten, war
nicht mehr als 151 1/4 in einem einzelnen Falle zu erzielen. Oesterr. Staats-
bahn behauptete sich verhältnismäßig gut, wenn man die niedrige pariser No-
tirung und die aus Wien heute telegraphirte Mindereinnahme von circa 70,000 Fl.
in Betracht zieht. Sie verkehrten, 1 1/2% billiger eröffnend, in steigender
Bewegung und ziemlich begehrt, bis 150 1/2, so daß sie gegen gestern nur 1/4%
niedriger schloßen.

Preussische Anleihen waren geschäftslos, Prämien-Anleihe nur 1/4% billiger
gehandelt; märkische und schlesische Rentenbriefe wurden 1/2% höher bezahlt.
Unter den ausländischen Fonds war die österreichische National-Anleihe 1/4%
rückgängig; Loose anfänglich 1/4% höher, schloßen wie gestern. (B. u. H. 3.)

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 27. Juni 1857.
Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1470 Gl. Berlinische —
Borussia — Colonia 1105 Br. 1100 Gl. Oberfelder 250 Gl. Magdeb. 415
einz. St. Br. Stettin. National- 115 Gl. Schlesische 104 Br. Leipziger ercl.
Div. — Rückversicherungs-Aktien: Aachener 400 Gl. Kölnische 103 1/2 Br.
Allgemeine Eisenbahn- und Lebensverf. 100 Br. Hagelversicherungs-Aktien:
Berliner — Kölnische 101 Gl. Magdeburger 52 Gl. Ceres 20 Br.
Fluß-Versicherungen: Berlinische Land- und Wasser- — Agrippina —
Nieder-Rheinische zu Wesel — Lebens-Versicherungen: Aktien: Berlinische
450 Br. (ercl. Div.) Concordia (in Köln) 113 Br. (ercl. Div.) Magdeburger
100 Br. (incl. Div.) Dampfschiffahrts-Aktien: Ruhrort 112 Gl. (incl. Div.)
Mülh. Dampf-Schlepp- — Bergwerks-Aktien: Minerva 9 1/4 Br. Hör-
der Hütten-Verein 131 Br. (incl. Divid.) Gas-Aktien: Continental (Dessau)
108 Br.

Die Börse war auch heute sehr flau gestimmt und bei nur sehr unbedeu-
tendem Umfange fand die meisten Aktien im Course geblieben. Minerva-Bergwerk-
Aktien wurden a 94 1/2% bezahlt. — Gera-Bank-Aktien sind merklich im Preise
zurückgegangen.

Breslau, 29. Juni. [Produktenmarkt.] Markt für alle Getreide-
arten matter und Preise 1—2 Sgr. niedriger. — Delfanten ohne Angebot, ein
kleines Pöschchen frühe Wintertrüben 106 Sgr. bez. — Weißer und rother Klee
gut begehrt, Abgeber fehlen. — Spiritus matt, loco 12 1/2 Thlr. Gl., Juli 12 1/2
zu machen.

Weizen, weißer 107—102—98—95 Sgr., gelber 105—100—96—90 Sgr. —
Brenner-Weizen 80—75—70—65 Sgr. — Roggen 61—58—56—54 Sgr. —

Gerste 51—49—47—44 Sgr. — Hafer 40—38—36—30 Sgr. — Erbsen
57—54—50—46 Sgr.

Kleeaat, rothe 18—17—16—14 Thlr., weiße 19—18—17—15 Thlr. nach
Qualität. — Thymothee 9 1/2—9—8 1/2—8 Thlr.

Berliner Börse vom 27. Juni 1857.

Fonds- und Geld-Course.		Niederschlesische	
Freiw. Staats-Anleihe	4 1/2 99 1/2 B.	Nieders. Pr. Ser. I. II	4 91 1/2 bz.
Staats-Anl. von 50/52	4 1/2 99 1/2 bz.	ditto Pr. Ser. III	4 91 1/2 bz.
ditto 1853	4 1/2 99 1/2 bz.	ditto Pr. Ser. IV	4 102 bz.
ditto 1854	4 1/2 99 1/2 bz.	Niedersch. Zweig	4 55 1/2 u. 56 bz.
ditto 1855	4 1/2 99 1/2 bz.	ditto Prior.	4 147 bz.
ditto 1856	4 1/2 99 1/2 bz.	Oberschlesische A.	4 137 bz.
Staats-Schuld-Sch.	4 1/2 83 1/2 bz.	ditto C.	4 137 1/2 bz.
Schuld.-Präm.-Sch.	4 1/2 118 1/2 bz.	ditto Prior. A.	4 86 1/2 bz.
Präm.-Anl. von 1855	4 1/2 118 1/2 bz.	ditto Prior. B.	4 78 1/2 bz.
Berliner Stadt-Oblig.	4 1/2 99 1/2 B., 3 1/2 %	ditto Prior. D.	4 88 B.
Kar.-u. Neumark.	4 1/2 86 B.	ditto Prior. E.	4 86 1/2 bz.
Pommersche	4 1/2 86 1/2 B.	Oppeln-Tarnowitz	4 86 1/2 bz.
Posenische	4 1/2 86 B.	Prinz-Wilh. (St.-V.)	4 91 1/2 bz.
ditto	4 1/2 86 B.	ditto Prior. I.	4 102 bz.
Schlesische	4 1/2 86 1/2 bz.	ditto Prior. II.	4 102 bz.
Kur.-u. Neumark.	4 1/2 92 1/2 bz.	ditto St. gar.	4 102 1/2 bz.
Pommersche	4 1/2 91 1/2 bz.	Schwarzt.-Gefelder	4 102 1/2 bz.
Posenische	4 1/2 91 1/2 bz.	ditto Prior. I.	4 102 1/2 bz.
Westf. u. Rheinl.	4 1/2 93 1/2 B.	ditto Prior. II.	4 102 1/2 bz.
Sachsische	4 1/2 94 1/2 bz.	ditto Prior. III.	4 96 1/2 B.
Schlesische	4 1/2 94 1/2 bz.	Stargard-Posener	4 97 1/2 etw. bz.
Friedrichsdorfer	4 1/2 110 1/2 bz.	ditto Prior.	4 97 1/2 B.
Louisdorfer	4 1/2 110 1/2 bz.	Thüringer	4 126 B.

Ausländische Fonds.		Preuss. und ausl. Bank-Aktion.	
Österr. Metall.	15 81 1/2 B.	Preuss. Bank-Anth.	14 1/2 145 1/2 bz.
ditto 54er Pr.-Anl.	4 108 1/2 etw. bz.	Hell. Kassen-Verein	1 122 etw. bz.
ditto Nat.-Anleihe	5 83 1/2 a 83 bz.	Braunsch. Bank	1 121 B.
Russ.-Anl. Anleihe	5 108 1/2 B.	Weimarsche Bank	4 112 1/2 B., 112 G.
ditto Nat.-Anleihe	5 108 1/2 B.	Rostocker	4 96 bz.
Poln. Pfandbriefe	4 92 1/2 B.	Geraer	4 94 B.
ditto III. Em.	4 92 1/2 B.	Thüringer	4 94 B.
Poln. Oblig. a 500 Fl.	4 86 1/2 bz.	Hamb. Nord. Bank	4 94 B.
ditto a 300 Fl.	4 86 1/2 bz.	Vereins-Bank	4 94 G.
ditto a 200 Fl.	4 86 1/2 bz.	Hannoversche	4 107 B.
Kurland 40 Thlr.	4 40 B.	Bremer	4 115 1/2 bz.
Baden 35 Fl.	4 29 1/2 B.	Luxemburger	4 87 G.

Aktion-Course.		Wechsel-Course.	
Aachen-Düsseldorfer	4 1/2 82 1/2 bz.	Amsterdam	4 141 1/2 bz.
Aachen-Mastrichter	4 1/2 82 1/2 bz.	ditto	4 140 1/2 bz.
Amsterdam Rotterd.	4 1/2 15 1/2 bz.	Hamburg	4 151 1/2 bz.
Bergisch-Märkische	4 1/2 87 B.	ditto	4 149 1/2 bz.
ditto Prior.	4 1/2 102 1/2 G.	London	4 3 M 6 1/2 bz.
ditto II. Em.	4 1/2 102 1/2 G.	Paris	4 2 M 78 1/2 bz.
Berlin-Anhalter	4 1/2 141 1/2 bz.	Wien 20 Fl.	4 2 M 96 1/2 bz.
ditto Prior.	4 1/2 141 1/2 bz.	Augsburg	4 2 M 101 1/2 bz.
Berlin-Hamburger	4 1/2 141 1/2 bz.	Breslau	4 2 M 99 1/2 bz.
ditto Prior.	4 1/2 141 1/2 bz.	Leipzig	4 2 M 98 1/2 bz.
Berlin-Potsd.-Magd.	4 1/2 139 1/2 a 1/4 bz.	Frankfurt a. M.	4 2 M 96 1/2 bz.
ditto Prior. A. B.	4 1/2 139 1/2 bz.	Petersburg	4 1 W 104 1/2 bz.
ditto Lit. C.	4 1/2 139 1/2 bz.		
ditto Lit. D.	4 1/2 139 1/2 bz.		
Berlin-Stettiner	4 1/2 145 B.		
ditto Prior.	4 1/2 145 B.		
Breslau-Freiburger	4 1/2 126 u. Kl 126 1/2 bz.		
ditto neueste	4 1/2 126 u. Kl 126 1/2 bz.		
Köln-Mindener	4 1/2 151 1/2 G.		
ditto Prior.	4 1/2 151 1/2 G.		
ditto II. Em.	4 1/2 103 bz.		
ditto III. Em.	4 1/2 103 bz.		
ditto IV. Em.	4 1/2 103 bz.		
Düsseldorfer-Kölnische	4 1/2 86 1/2 bz.		
Frankf. St.-Kisenbahn	4 1/2 149 1/2 bz. u. G.		
ditto Prior.	4 1/2 149 1/2 bz.		
Ludwigsh.-Bexbacher	4 1/2 151 G.		
Magdeb.-Halberst.	4 1/2 204 B.		
Magdeb.-Wittenberg	4 1/2 44 1/2 B.		
Mainz-Ludwigsh.	4 1/2 151 G.		
ditto ditto	4 1/2 151 G.		
Mecklenburger	4 1/2 55 1/2 bz.		
Münster-Hammer	4 1/2 78 1/2 B.		
Neisse-Brieger	4 1/2 78 1/2 B.		
Neustadt-Weissenb.	4 1/2 78 1/2 B.		

Stettin, 27. Juni. [Bericht von Großmann & Beeg.]
Weizen loco geschäftslos, bei flauer Stimmung, auf Lieferung 88.85 pfd.
pr. Juni-Juli, Juli-August und September-October 84 Thlr. Br., 83 Thlr.
Gld. — Roggen zu weichen Preisen verläuft loco pr. 82 pfd. 54—52 1/2 Thlr.
bezahlt, eine Ladung 86 pfd. 19th. abgeladen 54 Thlr. pr. 82 pfd. bez., auf Lie-
ferung 82 pfd. pr. Juni 54 1/2—54—53 Thlr. bez., pr. Juni-Juli u. Juli-Aug.
54—53 Thlr. bezahlt und Br., pr. August-September 54 1/2—54 Thlr. bez.,
pr. September-October 55 1/2—54 Thlr. bez., Br. und Gld., pr. October-November
53 1/2 Thlr. bez., pr. November-December 53 1/2 Thlr. bez., pr. Frühjahr 55 1/2—
54 Thlr. bez. und Gld. — Gerste matter, loco schlechte 48 1/2—49 Thlr. nach
Qualität, schlechte rollend 48 1/2 Thlr. pr. 75 pfd. bez., 74 75 pfd. schlechte pr.
Juli successive zu liefern 48 1/2 Thlr. bez., Oederbruch neuer Ernte pr. August-
September 45 Thlr. pr. 70 pfd. bez. — Hafer loco pr. 52 pfd. 37—36 Thlr.
bezahlt, pr. Juli 50.52 pfd. 37 Thlr. bezahlt. — Erbsen loco nach Qualität
51—55 Thlr. bez. — Rübsöl behauptet, loco 17 Thlr. Br., pr. Juni u. Juni-
Juli 16 1/2 Thlr. Br., pr. Juli-August 15 1/2 Thlr. Br., pr. September-October
15 1/2 Thlr. bez., Br. und Gld. — Leinöl loco incl. Faß 15 Thlr. bez., pr. Juli-
August 15 Thlr. Br. und Gld. — Spiritus matt, loco ohne Faß 12 1/2% bezahlt, pr.
Juni-Juli 12% bez. und Br., pr. Juli-August 12%—12 1/2% bez., pr. Aug.-
September 12% bez., pr. 12% bez., pr. October-November 13—13 1/2% bez. u. Gld.,
13% Br., pr. Frühjahr 13% bezahlt und Gld.

Heutiger Landmarkt. — Zufuhr: 3 W. Weizen, 5 W. Roggen, 1 W.
Gerste, 7 W. Hafer.
Bezahlt wurde: Weizen mit 64—82 Thlr., Roggen mit 52—59 Thlr., Gerste
mit 42—48 Thlr., Erbsen mit 46—54 Thlr. pr. 25 Scheffel und Hafer mit
34—40 Thlr. pr. 26 Scheffel.

Berlin, 27. Juni. Weizen loco 64—96 Thlr. — Roggen loco 55
bis 56 Thlr., 84.85 pfd. ab Bahn 54 1/2 Thlr. bez., Juni, Juni-Juli und Juli-
August 56—54 1/2 Thlr. bez., Br. und Gld., August-September 56—55 Thlr.
bez. und Br., 54 1/2 Thlr. Gld., September-October 57—56—56 1/2—55 1/2 Thlr.
bez. und Gld., 56 Thlr. Br., October-November 57—55 1/2 Thlr. bez. und Br.,
55 1/2 Thlr. Gld., Novbr.-December 55 1/2—55 1/2 Thlr. bez. und Br., 55 Thlr.
Gld. — Rübsöl loco 16 1/2 Thlr. Br., Juni und Juni-Juli 16 1/2 Thlr. Br.,
Juli-August 16 1/2 Thlr. Br., 16 Thlr. Gld., August-September 16 1/2 Thlr. Br.,
16 1/2 Thlr. Br., 16 Thlr. Gld., September-October 15 1/2—16 Thlr. bez.
und Br., 15 1/2 Thlr. Gld., October-November 15 1/2—15 1/2 Thlr. bez. und Br.,
15 1/2 Thlr. Gld., Novbr.-December 15 1/2—15 1/2 Thlr. bez. und Br., 15 1/2 Thlr.
Gld. — Spiritus loco 29 1/2—29 Thlr., Juni, Juni-Juli und Juli-August
29 1/2—29 1/2 Thlr. bezahlt und Br., 29 Thlr. Gld., August-September 30 1/2—
29 1/2 Thlr. bez. und Br., 29 1/2 Thlr. Gld., September-October 30—29 1/2 Thlr.
bez., Br. und Gld., October-November 28 1/2—28 1/2 Thlr. bez. und Br.,
28 1/2 Thlr. Gld., November-December 27 1/2 Thlr. bez. und Gld., 28 Thlr. Br.

Weizen unverändert und eher etwas billiger. Roggen loco mehrfach zu
billigeren Preisen angeboten, Termine zu weichen Preisen gehandelt, schließen
matt; gefündigt 100 Wispel. Rübsöl fest und pr. Herbst ferner höher bezahlt.
Spiritus zu nachgebenden Preisen gehandelt, schließen angeboten; gefündigt
50,000 Quart.

Theater-Repertoire.

In der Stadt.
Montag, den 29. Juni. 70. und letzte Vorstellung des 2. Abonnements von
70 Vorstellungen. „Wohl bekomms.“ Lustspiel in 1 Akt von Treffen-
schied. Hierauf: „Gisela, oder: Die Wälsche.“ Großes phantastisches
Ballet in 2 Akten von Corali und St. George, in Scene gesetzt und arran-
girt vom Balletmeister Herrn Ambrogio. Musik von Adam. (Gisela, Fräul.
Roth, vom königl. hannoverschen Hoftheater.)
Dinstag, den 30. Juni. Auf vielfaches Verlangen: Viertes Gastspiel der
f. Hofopernsängerin Fräul. Cäth aus Wien. „Der Freischütz.“
Romantische Oper in 3 Akten. Musik von C. M. v. Weber. (Agathe,
Fräul. Cäth. München, Fräul. Gallenfein.)
Mittwoch, den 1. Juli. Letztes Gastspiel der f. Hofopernsängerin Fräul.
Cäth aus Wien. „Die Hugenotten.“ Große Oper mit Tanz in
fünf Akten von Erbe, übersezt von Castelli. Musik von Meyerbeer.
(Valentine, Fräul. Cäth.)
In der Arena des Wintergartens.
Montag, 29. Juni. 15. Vorstellung des Abonnements Nr. 1. 1) Konzert
von A. Bille. (Anfang 5 Uhr.) 2) „Robert und Bertram, oder:
Die lustigen Vagabonden.“ Posse mit Gesang und Tanz in vier
Abtheilungen von G. Räder. (Anfang 6 Uhr.)